

Vorwort

DER Plan der hier den Freunden Michelangelos vorgelegten Arbeit geht bis in den Anfang der neunziger Jahre zurück. Die Idee des Verfassers war eine freie Discussion der einzelnen Werke, ungenirt durch die übliche Einschaltung in die Erzählung seiner Lebensgeschichte. Zweifel ob sich je Zeit und Muße zur Ausführung finden würden, bestimmten ihn im letzten Jahr des vergangenen Säculums zur ausführlichen Bearbeitung der beiden Abhandlungen über die sistinische Capelle und das Juliusdenkmal. Die jetzt gebotenen Artikel wurden dann in der Zeit von 1901—7 auf Zureden von Freunden skizzirt — ich berichte dies alles, um zu constatiren, daß die Entstehung der Schrift zurückreicht vor den Eintritt der Sturmflut von Michelangelo-Publicationen — sämtlich vortrefflich und dankenswert — später hätte ich wohl kaum den Mut gehabt noch Eulen nach Athen zu tragen. Denn sogar die Selbstüberschätzung eines Autors — auch wenn er wähnte, mehr neues und besseres vorbringen zu können, als der Natur der Sache nach wahrscheinlich sein mag — konnte wohl darüber täuschen, daß der Kreis der Leserwelt, auf den man hier zu rechnen pflegt, jetzt nicht ohne Schrecken das Erscheinen noch einer Michelangelomonographie begrüßen würde. Und wirklich, als der Verfasser an dem Punkt stand, der Zurichtung seiner Skizzen für die Presse näher zu treten, stellte sich ein wachsendes Widerstreben ein, also daß die damals (1907) eintreffende Offerte einer Sammlung meiner spanischen Miscellaneen von Seite des Herrn Verlegers zwar als Störung, aber eigentlich willkommene Störung wirkte.

Als aber nach deren Erscheinen die alten Manuscripte neuerdings anfangen mich zu beunruhigen, entschloß ich mich wenigstens